**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 21

Artikel: Gefechtsübung des 24. Infanterie-Regiments zwischen Kloten und

Lufingen am 12. und 13. Oktober 1878

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95457

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und verstummten. Nur hie und ba gaben sie burch einen Schuß ein Lebenszeichen von sich. Die Türken anerkannten bas Factum der Einnahme dieser Höhen burch die Russen, und verzichteten auf jeden Berssuch, letztere aus den neu errichteten Befestigungen zu vertreiben. Die Entsernung der russischen Linien von jenen der Türken betrug 1700 bis 2000 Schritt, war also noch viel zu groß, als daß die beiderseitige Lage einen bedrohlichen Charakter angenommen hätte.

Infiruktion ber Rekruten bei ber Jufanterie von M. von Hartung, königl. Lieutenant. Dritte Auflage. Berlin, 1879. Luckhardt'iche Ber-lagshandlung. Preis 75 Cents.

Der Herr Berfasser behandelt in Fragen und Antworten die allgemeine Kenntniß der militärischen Berhältnisse, die allgemeinen Dienstpflichten, die Kenntniß des deutschen Infanteriegewehrs M. 71, ben Garnisonswachtbienst, die militärischen Orden und Ehrenzeichen des deutschen Heeres und die Kenntniß und Benennung der Signale.

# Gefechtübung des 24. Infanterie-Regiments zwischen Rloten und Lufingen am 12. und 13. Ottober 1878,\*)

Am 12. und 13. Oftober v. J. fanben bie Felt-Manover bes 24. Regiments ftatt. Wie zu ben anbern Regimentern ber VI. Division waren auch ju biefen Spezialwaffen zugezogen.

Am 12. früh marschitte bas 24. Regiment (Oberstilieutenant Schweizer) von Burich ab und vereinigte sich in Kloten mit der Artillerie und ber Cavallerie. Die Artillerie bestand aus ben 8 cm Batterien 35 (Bleuler), 36 (Frei) und einer combinirten Batterie von 4 Geschüben, welche aus der Reserve-Mannschaft, ben Pferden der Batterie-Reserve und Schulmaterial von Frauensfeld zusammengeset war; die Cavallerie aus der Dragonersschwarden Nro. 18 (Kohler).

Der Uebung war folgenbe Beneralibee gu Grunbe gelegt:

Eine von Eglisau über Bulach gegen Burich marschirenbe Brigate sendet ein Detachement als linke Flankenhut über Rorsbas-Embrach nach Kloten, wo es sich mit ber Brigate wieder vereinigen foll.

Bwischen Embrach und Kloten stoft bas Detachement (Nortscorps) auf ein ihm von Burich entgegenrudendes Corps (Subscorps) und wird am 1. Tag (dem 12. Oktober) bis Embrach zurudgebrangt.

Den 2 Tag (Sonntag ben 13. Oftober) wirft bas verftartte Rorbeorps bas Cuberrys wieber nach Seebach gurud.

Für bie Uebung vom 12. stanb bas Subcorps unter Befehl bes herrn Oberfilteutenant Schweizer. Dasselbe war gebilbet aus tem Burcher-Bataillon No. 70 (Major Brandenberger) und bem Schwyger-Bataillon No. 72 (Major Kablin), der 8 cm Batterie 35 (Hauptmann Bleuler) und ber combinirten Batterie (?) nebst 2 Bügen Dragoner unter Hauptmann Rohler.

Diefes Corps follte möglichft raich gegen Lufingen und Emebrach marschiren und jeden Feind, welchen es unterwegs treffe, jurudwerfen. — Als Marschrichtung war die alte Strafe nach Lufingen angegeben.

Das Norbcorps ftanb unter Befchl bes herrn Major Eberli und war aus bem Burcher:Bataillon 71, ber 8 cm Batterie No. 36 (Frei) und einem Bug Dragoner unter Oberlieutenant Bunberli zusammengesett. — Es war angenommen, bieses Corps

hebe einen Mittagsraft in Embrach abgehalten und fet, seinen Marich fortsegend, Nachmittags 1/22 Uhr auf ben Sohen hinter Kloten erschienen.

Der Munitionsverbrauch war für beibe Corps auf 5 Schuffe per Mann und 12 Schuffe per Geschütz festgeseit. — Bur Unsterschebung vom Subcorps trug bie Mannschaft bes Norbcorps ein weißes Banb um ben Tichato.

11/2 Uhr ftanb bas Norbcorps in ber Stellung Langaders Belgilbud; ber rechte Flügel lehnte fich an bas holz hinter bem Weiler Egetswyl, ber linke erftredte fich gegen bie neue Lufingersftraße.

Die Cavallerie entfenbete Batrouillen auf ben verschiebenen nach Rloten führenben Stragen und Wegen vor. Aufgabe bers felben mar, von ber Unnaherung und Starte bee gei bee Runbe ju bringen. - Balb melbete bie Cavallerie bie Annaherung einer ftarten feinblichen Colonne von Kloten. In Folge beffen ftellte bie Artillerie fich auf ber Anhohe "Langader-Bolfenberg", rechte ber alten Strafe auf. - Die Infanterte entwidelte eine Compagnie zu beiben Geiten por und neben ber Batterie in Tirailleurs. Gine andere Compagnie befrite ben Belglibud (Bunft 533), von welchem aus die neue Strafe und die gange Thalfohle wirkfam bestrichen werben fonnte. Diefer vortheilhaft gelegene Buntt follte gur Erleichterung bes Rudjugs möglichft lange feftgehalten werten. Es war Befehl gegeben, bie Front ber Stellung burch Errichtung von Jagergraben zu verftarten, boch es fehlte an Beit und Wertzeug, fo bag bie Arbeit nicht in ber munichenes werthen Beife ausgeführt werben fonnte.

Die beiben übrig bleibenden Compagnien bes Bataillons blice ben in Referve, auf und öftlich vom Bolfenberg.

Um 2 Uhr eröffnete bie Artillerte bes Norbcorps ihr Feuer auf die aus Kloten bebouchirende feindliche Colonne. Das Subscorps setzte feinen Marsch bis an den Fuß bes ersten gegen Lussingen gelegenen niedern Sohenzuges fort, welchen seine Borhut schen passirt hatte und zog die Artillerie auf die Anhöhe von Hohenrutti vor. Als die beiden Batterien des Succorps bort aufluhren, verdoppelte die Artillerie des Nordcorps ihr Keuer. Dies rasche Bordringen kleiner feindlicher Abtheilungen nöthigte den Chef des Nordcorps zur Vornahme einer Reserve-Compagnie, benn dem hestigen Andrangen der seindlichen Borhut konnte nur eine entschieden Ueberlegenheit der Jahl einen Damm entgegensssehen.

Doch wir wollen uns nun jum Sucores wenten. Dieses war etwas nach 11/2 Uhr von Kleten abmarschirt. Der Marsch wurte burch zwei Büge Dragener aufgeflatt. 3wei Compagnien bes Bataillons Brandenberger unter Commando tes herrn Bastaillons Arjutanten Kirchhofer bilbeten bas Gres ber Borhut.

Die Sauptkolonne folgte in angemeffener Entfernung. Un ihrer Spipe marichirte bie Artillerie (ba man biefe im Gefecht guerft zu verwenden gebachte), dieser folgte bie andere Salfte bes Bataillons 71 und bann bes Bataillons 72.

Ein bis zwei Kitometer von Rloten stiefen bie Ausspäher ber Gavallerte auf feindliche Tirailleure, welche sich auf ben mit Reben und kleinen Walbparzellen bewachsenen Höhenzug, zwischen bem hombergwald und Buhalmwald zeigten. Es dauerte nicht lange bis die Artillerte bes Nordcorps, welche hinter Egetsweil auf bem Langäder Stellung genommen hatte, bas Feuer gegen bas aus Kloten bebouchirende Gros eröffnete.

Die Borhut bes Subcorps entwickelte sich nun in Tirailleurs, bie sie nach und nach verstärfte und brang etwas rasch (und vielleicht zu rasch) bis auf 250 m an die feindliche Stellung heran. Um bem raschen Bordringen bes Feindes Einhalt zu thun, unternahm die Cavallerie des Nordcorps eine Schwarmattaque, welche aber, bergab ausgesührt, um so weniger ihren 3wed erreicht hatte, als der Feind hinter heden und Graben Schutz fand. Immerhlin war das Gesecht zum Stehen gekommen; die 2 übrig gebliebenen Compagnien des Bataillons 71 wurden zur Unterstützung der Borhut herangezogen; das Batailon 72 wurde weiter links gegen Bungertwiesen und Egertswyl birigirt. Letzteres entwickle sich normal in 2 Tressen in Compagnies Colonnen. Das Vortressen je 1 Peleton in Tirailleurs ausgelöst.

Das Artillerie-Regiment bes Subcorps hatte fich mittlerweile

<sup>. \*)</sup> Der Bericht mußte wegen Mangel an Raum lange Beit jurudgelegt werben. — Bu bemfelben kann Blatt III ber eibg. Generalftabefarte ober noch besser Blatt XIV ber topographischen Karte bes Kantons Surich benutt werben.

auf hohrutt (swifchen ber alten und neuen Strafe nach Lufingen) in Batterie gefest.

Die Artillerie red Nortcorps, burch bie überlegene feindliche auf turze Schufweite beschoffen und burd Infanterie bebroht, jog fich jurud.

Die Cavallerte Batrouillen auf ber Dauptftrage Rloten-Lufingen lieferten fich mabrend biefer Beit besonbere Gefechte, beren Bwed schwer zu erkennen mar.

Gegen 3 Uhr war bas gange Subcorps entwidelt und es er folgte ber fortgesette Angriff auf die verschiebenen Stellungen, welche bas Nortcorps nach einander verthelvigte. — Der Umftand, baß die auf bem Zelglibud aufgestellte Compagnic ihre vortheils hafte Position etwas voreilig verließ, erschwerte bem Norbcorps ben Widerfant.

Bergeblich batte bas lettere versucht, die Stellung von Bolfensberg-Borber-Marcheln zu halten. Es mußte bieselbe vor bem beftigen Andrangen bes Keindes raumen und sich von bieser höchsten Bostion gegen bem sich in ber Richtung von Lufingen erstredenden, weit ausgedehnten und baumlosen Plateau herunterziehen. Letteres, nach einem kleinen, ziemtlich stellen Abfall beim Wolfberg, lauft ziemtlich eben, zu beiden Seiten durch bewalbete hohen begrenzt, gegen ber sog. Birch. hier fällt die bisherige Dochebene, circa 50 m u. z. sehr stell gegen Lufingen herunter. Die lette Strede vom Fuß des Abfalls bis zu genanntem, 300-400 m entfernten Dorf ist wieder sanft absallend.

Die Batterie bes Norbcorps nahm auch am Norbenbe bes Blateau's (ber Birch) Stellung unb bedte mit ihrem Feuer ben Rudzug ber Insanterie. Die Wirfung ber Artillerie gegen bie bei ber Borbermarchten sich auf gebrangtem Raum zusammens ballenden feindlichen Infanterie, ware gewiß fehr bedeutend gewesen.

Das Subcorps zog, um bas Gefchühfeuer bes Gegners zu erwidern, seine Artillerie auf die Höhe von Zelglibud vor, ordnete in der gewonnenen Stellung einigermaßen seine Truppen und seite dann, unterstützt vom Feuer der Artillerie, den Angriff die Höhe hinunter und über bas Plateau fort.

Die Artillerie bes Norbcorps mußte nun ihre gunftige Stellung raumen, ba fic einen fehr schwierigen Rudjug gegen die Dauptstraße hatte und biefer burch bas Borruden ber feindlichen Infanterie leicht bebroht werben konnte.

Die Infanterie bes Norbcorps hielt ben Rand bes Plateau's fest, bis die Artillerie in Sicherheit war. Gegen 4 Uhr unternahm bas Succorps einen Bajonnetangriff gegen biese Stellung bes Norbcorps. Letteres wich gegen Lufingen jurud. Die Artillerie besselben, welche in sehr kurzer Beit rudwarts auf einem Sohenzug hinter Lufingen bei Sternegg aufgefahren war, bedte biesen burch ihr Feuer und wurde bem siegreichen Feind ben Aufenthalt auf bem offenen Plateau sicher etwas verleibet haben.

Die Batterie 35 bes Subcorps war ber Infantirie etwas rafch gegen bie Birch herunter nachgefolgt, mahrend bie combinitie Batterie ben Infanterie-Angriff auf ben Plateaurand mit ihrem Feuer unterfiupte. Jest, nachdem bie feindliche Infanterie sich vom Plateaurand zurückzogen hatte, konnte erstere auf ber Birch auffahren und von hier aus bas Feuer ber feindlichen Batterie (bei Sternegg) erwibern. Die combinirte Batterie folgte ihr babin nach.

um 4 Uhr wurde bas Gefecht abgebrochen und bie Offigiere gur Kritit befammelt.

Die Cavallerie bes Subcorps war in bem letten Abichnitt bes Gefechts gur Sicherung ber linten Flante verwendet worben.

Im Gangen konnte bie llebung als gelungen bezeichnet werben, obgleich einzelne Fehler vorkamen und wir die Bracifion in ben Bewegungen und oft auch bas richtige Zusammengreifen vermißten, welche wir bei einigen frubern Gefechtsubungen gefunden hatten-

Inftruktiver fur bie Truppen und ihre Fuhrer murbe bie Uebung ausgefallen fein, wenn bem jurudweichenden Bertheibiger bie nöthige Beit gelaffen worben mare, fich in ben neu befetten Stellungen einzurichten und ju jebem Angriff auf eine neue Bofition neue Dispositionen getroffen worben. waren.

Im Gefecht mag es richtig fein, ben weichenben Feind mit kolonnen 20 bem Bajonnet in ben Rippen zu verfolgen, bei Friedenbubungen möglich ift.

thut man aber nach unserem Dafürhalten beffer, bem Bertheibiger Beit zu geben, seine Anordnungen zu vollenten und bie eigenen Eruppen wieder vollständig zu ordnen, bevor man an eine Forts sehung bes Angriffes benkt. (Schluß folgt.)

## Eidgenoffenfhaft.

— (Das schweizertiche Bundesheer.) (Schluß.) Was die Landwehr im Ganzen anbelangt, so ist solche in bieser Betrachtung beshalb vorläufig außer Betracht gelassen worden, weil es ihr an Offizieren, theilweise auch an Mannschaft, besonders aber an den nöthigen Trains, Kolonnen und Reitpferden sehlt, auch Ausrustung und Bekleidung bes Mannes schwerlich burchweg seldbienstüchtig ist; boch schließt dies nicht aus, daß einzelne Bataillone bennoch rasch sorwirt und zur Verwendung gebracht werden können.

Sehr hemmend fur eine Mobilmachung wirkt andererseits ber Umstand, daß für die Geschütze und Fahrzeuge der Artillerie, der Truppen, Trains, Kolonnen 2c. im Frieden gar keine Pferde vorhanden sind. Sie werden im Bedarssfalle nur gemiethet; mussen also im Kriegefalle alle erst durch Ausbedung bezw. freihandigen Ankauf im In- und Auslande beschafft werden.

Auf bas lettere Mittel burfte beshalb nicht viel gerechnet werben tonnen, weil bei einer etwaigen Mobilmachung ber schweiszerischen Armee, die boch wohl nur bei einem in Aussicht stehenben Kriege ihrer Nachbarstaaten erfolgt, eben in biesen Nachbarstaaten bas Pferbe-Aussuhrverbot erlassen sein wird.

Die Schweiz wird also ziemlich auf ihren eigenen Pferbebes stand angewiesen fein; Diefer ift an und fur sich nicht bebeutenb, er beträgt etwa 82,300 Stud an Bahrigen und alteren Pferben.

Daß hierunter bie nothige Bahl an Bugpferben wohl fur Ausgug und Landwehr gefunden werden wird, ift tein Zweifel; teinenfalls aber die nothige Angahl Reitpferbe auch nur fur ben Ausgug, benn solche muffen ja schon zu der jahrlichen Remontirung der Dragoner und Guiden aus dem Auslande bezogen werden; im Jahre 1876 g. B. lieferte die Schweiz nur 57 Dragoner- und Guidenpferde, während beren 381 Stud aus dem Auslande bezogen wurden, im Jahre 1877 wurden 67 Stud in der Schweiz, 348 im Auslande aufgetauft.

Muerbings befitt bie feit einiger Zeit in Thun in's Leben gestretene Pferde-Regieanftalt etwa 200 Reitpferde, die im Frieden an Offiziere vermiethet bezw. verkauft werden und im Kriege an die Feldarmee abgegeben werden follen; allein da die Offiziere sich gesehlich gegen eine Entschädigung selbst beritten zu machen haben, dies aber unter ben geschilderten Berhaltnissen nicht mögslich sein wird, so muß auch fur sie von Staatswegen gesorgt werden, und ba reichen denn die 200 Pferde der Regieanstalt nicht einmal zu diesem Zwede aus.

Für ben Auszug find — abgesehen von ben bereits im Frieben vorhandenen Bferden ber Dragoner und Guiben — immerhin etwa 4000 Reitpferde nothwendig und es läßt fich hieraus ersehen, welche Kalamitat der Schweiz mit ber Beschaffung zweckbienlicher Reitpferde allein für die Truppen bes Auszugs im Mobilmaschungsfalle broht.

Um nun aber bie erforberliche Bahl an Pferben überhaupt auszuheben, muffen boch fammtliche militarbienstauglichen Pferbe gemeindeweise ben etwa am 3. Mobilmachungstage verfügbar werbenben Untersuchungskommissionen vorgeführt werben.

Diese mahlen bezw. nach vorgenommener Probe bie Pferbe für bie verschiedenen Wassen, Truppentheile und Stabe aus, lassen bie Nationale ber ausgehobenen Pferbe ausnehmen, schäben sie ab und entsenden sie nach dem Sammelplat des betreffenden Truppentorpe. Dort ersolgt deren Unterrepartition, die Ausscheidung in Deichsels, Mittels und Borpferde, die Revision des Beschlags, das Brennen, Anpassen der Beschrungen, Eintragen der Rationale in die Listen der betreffenden Truppenkörper ze., Geschäfte, die doch immerhin det einer Division in Summa 5-6 Tage in Anspruch nehmen dürsten, so daß eine kriegsmäßige Fertigstellung sämmilicher Feldbatterien, Truppensahzeuge, Trains, Kolonnen ze. des Auszugs vor dem 8. Mobilmachungstage nicht mönlich ist.